

Im Mittelpunkt das Volkslied

Offenes Singen des Kgl. M. G. V. Marienchors in Eupen 13.3.61

Eupen. — Wie wir gestern schon kurz berichteten, fand am Sonntag ein „Offenes Singen“ statt, mit dem der Kgl. M. G. V. Marienchor sein Jubeljahr eröffnete. Die Veranstaltung stand unter dem Motto: **Kommet und singet mit uns. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Volkslieder zum Frühlingsanfang. Verbindende Worte sprach Chorleiter W. Mommer.**

Trotz des wenig frühlingsmäßigen Wetters hatten sich zahlreiche Sangesfreunde im Kolpinghaus eingefunden, um die Schönheit im deutschen Volkslied zu entdecken und es in seinen verschiedensten Formen kennenzulernen. Beide Chöre haben sich tatkräftig für die Erhaltung und Verbreitung des Volksliedes eingesetzt und durch den unermüdlchen Einsatz ihres hervorragenden Dirigenten ist es ihnen schon mit diesem ersten „Versuch“ gelungen, die Liebe zum Singen zu verbreiten und namentlich die Jugend für das gemeinsame Singen zu begeistern.

Zu Beginn trugen beide Chöre das vierstimmige „Der Winter ist vergangen“ vor. Es ist ein Volkslied aus der Zeit der Meistersinger. Der Meistersänger, der mit handfester Gründlichkeit angewandt wurde, zeichnete sich durch den schematischen Aufbau aus. Jedes Lied bestand aus mehreren Strophen (Gesätzen). Jede Strophe ist dreiteilig. Sie umfaßt der Tradition des Minnesangs gemäß einen „Aufgesang“, bestehend aus zwei Stollen (meist je zwei Verszeilen) und einen „Abgesang“. Die Melodie des ersten Stollens wiederholt sich im zweiten; der „Abgesang“ bringt meist eine neue Melodie. Im Grunde bedeutet der Meistersänger ein Erstarren in der äußeren Form und ein Versiegen der dichterischen

Im nachfolgenden gemeinsamen Singen konnte man die große Begeisterung der Besucher feststellen, die auch in dem Lied „Nun will der Lenz uns grüßen“ voll zum Ausdruck kam. Es war eine Volksweise aus dem 13. Jahrhundert nach Neidhart von Reuental, der in seinen Tanzliedern den Minnesang auf bäuerliche Verhältnisse überträgt.

Mit dem dreistimmigen Kanon „Es tönen die Lieder“ wurde das Programm fortgesetzt. Das Publikum gab hier seiner Neigung zum Gemeinschaftsgesang klaren Ausdruck. So ergab sich ein ansprechendes Klangbild, das der Singfreudigkeit der Eupener ein gutes Zeugnis ausstellte. Wohl eines der schönsten Frühlingslieder, das die beiden Chöre vierstimmig zu Gehör brachten, stammte aus dem 16. Jahrhundert: „Grüß Gott, du schöner Maien“.

Nach einer gemeinsamen Wiederholung der vier Lieder dankte Chorleiter W. Mommer auch im Namen der Sänger für das große Interesse, das die Anwesenden dem Liedersingen entgegenbrachten. Er wies kurz auf die nächsten Veranstaltungen hin, die in dem reichhaltigen Jubiläumshäft aufgezeichnet sind. Die Sänger beider Chöre verabschiedeten sich mit dem überaus schönen „Im Abendrot“ von F. Schubert.

Alle Sänger, immer wieder auf den leisen Wink des Dirigenten eingehend, waren von unentwegter Energie des Rhythmischen durchpulst und getragen von der geistigen Beherrschung des Stoffes. Das Chormusikjahr wird zweifellos einen ersten Höhepunkt am 3. April erfahren, wenn der Kgl. M. G. V. Marienchor zusammen mit sechs anderen Chören ein großes Festkonzert im großen Saal des Jünglingshauses geben wird.

U. R.